

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 41.

1. Juni

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.
(Schuldenliquidationen).

In hienachbenannten Ganntsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an hienachbenannten Tagen vorgenommen werden.

Den Schuldheißern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladungen mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen,

und zwar in der Ganntsache

1) des Jung Ludwig Beck, Fuhrmanns
von Feldrennach

Mittwoch den 3. Juli d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst,

und

2) des Gottfried Gorgus von Gräfen-
hausen

Donnerstag den 4. Juli d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst.

Neuenbürg, 25. Mai 1839. K. Oberamts-
gericht. Lindauer.

Forstamt Wildberg. (Holzverkauf).

Am Donnerstag den 13. Juni und die folgenden Tage werden unter den bekannten Bedingungen in den Schlägen Ketterleshalde, Stellenhülle, Kohlhalde, Kirnberg und Langhalde, Reviers Hildrighausen, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

101 $\frac{1}{4}$ Klf. buchene Scheiter, 25 $\frac{1}{4}$

Klf. buchene Prügel, 39 Klf. birken-

Scheiter, 10 $\frac{3}{4}$ Klf. birken Prügel, 4 $\frac{3}{4}$ Klf. forchene Scheiter, 1 $\frac{1}{2}$ Klf. forchene Prügel, 3916 Stück buchene, 232 Stück birken, 526 Stück forchene und 882 Stück gemischte Wellen, 3 Stück Werkbuchen, 4 Stämme forchen Bauholz, 24 Stück Hopfenstangen, und 50 Stück birken Reifstäbe.

Der Verkauf beginnt in dem, zwischen Ebnungen und Hildrighausen gelegenen Staatswald Ketterleshalde, Morgens 9 Uhr, und es haben sich die Liebhaber zu Bezahlung des, $\frac{1}{10}$ des Revierpreises betragenden, Aufgeldes mit baarem Gelde zu versehen.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, hievon ihre Gemeindeangehörige zeitlich in Kenntniß zu setzen. Den 28. Mai 1839. K. Forstamt. Gunzert.

Commenhardt. (Gefundenes). Dem Unterzeichneten ist heute eine Art übergeben worden, die in dem Nagoldflusse zwischen Renheim und der sogenannten Herrschaftsbrücke gefunden wurde, und mehr als wahrscheinlich durch Flößer abhanden gekommen ist.

Der Eigenthümer derselben wird hiedurch aufgefordert, seine Ansprüche an dieselbe innerhalb 15 Tagen um so gewisser bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist anderwärts darüber verfügt werden würde. Den 26. Mai 1839. Schuldheißeramt. Dittus.

Dachtel. (Bauwerk). Es soll hier ein GemeindeBauwerk erbaut werden, und werden die nachbenannten Arbeiten daran in Werk gegeben werden. Die AbstreichsVerhandlung darüber findet am

Montag den 10. Juni
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause allhier statt. Nach dem
revidirten Ueberschlag betragen die
Stabarbeit 7 fl. 57 fr.
Maurerarbeit 379 fl. 58 fr.
Zimmerarbeit 63 fl. 44 fr.
Schreinerarbeit 34 fl. 46 fr.
Schlosserarbeit 35 fl. 16 fr.
Glaserarbeit 4 fl. 40 fr.

Es werden nur solche Handwerksleute zu-
gelassen, welche sich über Tüchtigkeit und
Vermögen genügend ausweisen können. Den
28. Mai 1839. Schuldheiß Eisenhardt.

Gräfenhausen. (Holzverkauf). Am
Mittwoch den 12. Juni

Vormittags 8 Uhr
werden aus dem Gemeindewald, im Berg-
wald genannt, 540 Stück tannene Sägklö-
ze, 16' lang, 12 bis 28'' dick, in Partien
zu 25 Stück verkauft, und Nachmittags von
2 Uhr an werden in dem obern Wald 70
Stück eichene Klöße, von 10' bis 40' lang,
und von 1' bis 4' dick, gegen baare Bezah-
lung verkauft. Die Eichen eignen sich zu
Holländer, Küfer, Bau- und Wagnerholz,
und ist alles von bester Qualität. Die Zu-
sammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf dem
Rückertswasen, und Nachmittags 2 Uhr bei
der Mördelgrube, zunächst bei Gräfenhausen
am Eingang des Walds. Das Holz kann
täglich durch die Waldschützen Grimer und
Wessinger vorgewiesen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht,
es in ihren Gemeinden bekannt machen zu
lassen. Den 28. Mai 1839. Aus Auftrag
des Gemeinderaths: Schuldheiß Krazer.

Calw. (Gläubiger Aufruf). In den
Schuldsachen

1) der kürzlich verstorbenen Regine
Catherine, geb. Kärcher, Wittwe
von Jakob Christof Bäuerle, Tag-
löhner dahier,
2) des Friederich Schwenk, Taglöh-
ners und Sauerwasserhändlers
kann ohne Zweifel eine außergerichtliche Er-
ledigung bewirkt werden. Es werden daher
die etwaigen nicht bekannten Gläubiger Bei-
der hiemit aufgefordert, binnen 8 Tage ihre
Ansprüche geltend zu machen, weil nach Ver-
weisung des beiderseits geringen AktiaVer-

mögens auf später sich erst meldende Gläubig-
er keine Rücksicht mehr genommen werden
könnte. Den 29. Mai 1839. Stadtrath.

Calw. (Maientag betreffend). Vermög-
kirchenkonventlichen Beschlusses wird der
Maientag am 5. Juni d. J. hier abgehal-
ten werden.

Da dieser Tag vorzugsweise zur Erholung
und Freude für die Kinder bestimmt ist, so
sieht sich der Kirchenkonvent, um so viel als
möglich Störungen und Aergernisse zu besei-
tigen, zu folgender Bekanntmachung veran-
laßt:

- 1) Man erwartet, daß die Feier des
Maientags von keiner Seite gestört,
namentlich den Kindern auf keine
Weise, z. B. durch wilden Lärmen,
rohes Geschrei, Singen unsittlicher
Lieder, Betrunkenheit etc. ein Aergern-
iß gegeben werde. Die dawider
Handelnden müßten, abgesehen von
der etwa verwirkten Strafe, von
dem für die Kinder bestimmten Ver-
gnügungspitze entfernt werden. El-
tern und Dienstherren werden
sich verpflichtet fühlen, ihre Söhne
und Dienstboten zu einem sittlichen Ver-
tragen anzuhalten.
- 2) das Schießen, Schwärmer etc. Wer-
fen auf dem Brühl ist bei Strafe
verboten.
- 3) Es soll zwar gestattet werden, daß
Getränke auf dem Brühl ausgeschenkt
werden, die ausschenkenden Wirthe
haben aber längstens Abends 7 Uhr
den Platz bei Strafe zu räumen.
- 4) die Wirthe dürfen das Getränke nur
an einem solchen Orte ausschenken,
wo die zunächst bei der Feier des
Maientags beteiligten Kinder und
Eltern auf keine Weise gestört werden.
- 5) Der bisher am Abend übliche Zug
von dem Brühl auf den Marktplatz
unterbleibt.

Den 30. Mai 1839. Im Namen des Kir-
chenkonvents: M. Fischer. Schuld.

Herrenberg. (Fruchtverkauf). Am
Donnerstag den 6. Juni d. J.
wird von den hofkammerlichen Kästen zu
Herrenberg und Gultstein ein Quantum von

ungefähr 15 Scheffeln Erbsen im Aufstreich unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, verkauft werden, wozu sich die Liebhaber Morgens 10 Uhr bei dem hiesigen Stiftskasten einfinden wollen.

Auch ist hier eine Partie von etwa 380 Scheffeln 1837r und 680 Scheffeln 1838r guten Dinkels, und 100 Scheffeln 1837r und 500 Scheffeln 1838r guten Habers zum Verkauf aus freier Hand ausgesetzt. Den 17. Mai 1849. K. Hofkammeramt.

Birkenfeld, Oberamts Neuenbürg. (Fahrniß-Versteigerung und Gläubiger und Schuldner-Aufruf). Durch den schnell erfolgten Tod des hiesigen Bürgers und Bauern Johannes Dieterle ist dessen Wittwe genöthigt, eine Fahrniß-Auktion am

Mittwoch den 5. Juni abzuhalten.

Im Verkaufe kommen namentlich

Weine:

3 Eimer 1833r

6 Eimer 1834r

ca. 3 Eimer 1835r

2 Eimer 1836r

4 Eimer 1837r

2 Eimer 1838r

Sodann 5 neue in Eisen gebundene Weinfässer, haltend je 1 Fuder, und darüber,

ein bedeutendes Quantum Daugholz, verschiedener Größe,

100 Stück eichene Dillen,

500 Schuh 6 und 8 Zoll dickes eichenes Riegelholz,

50 Stück eichene Rahmschenkel, 16 Schuh lang.

Weiter: 1 Wagen und Pflug

1 Egge in gutem Zustande

1 Paar Ochsen,

2 Kühe und

2 Rinder.

Die Liebhaber wollen sich daher an gedachtem Tag Morgens 7 Uhr auf dem Versteigerungsplatze, dem Dieterle'schen Hause einfinden.

Zugleich werden diejenigen welchen Johannes Dieterle noch etwas schuldet, oder an dessen Verlassenschaftsmasse eine Verbindlichkeit zu entrichten haben, aufgefordert,

sich bei dem Unterzeichneten bis 10. Juni d. J. zu melden, und ihre Beweisdokumente mitzutheilen. Den 25. Mai 1839. Aus Auftrag: Schultheißen A. B. Tränkle.

Altenstaig, Stadt. (Lang- u. Sägholz-Verkauf). Es werden auf hiesigem Rathhaus

Samstag den 8. Juni

Vormittags 10 Uhr

aus dem Stadtwald Geiselthann

150 Stämme meist sehr schönes Langholz, vom Messbalken abwärts, und ca. 20 Stück Säglöße, so wie

aus dem Langenberg

ungefähr 50 Stämme Langholz

gegen gleich baare Bezahlung in Aufstreich kommen. Beide Schläge sind den Einbindstätten an der Nagold, oder der Altenstaiger Wasserstube zunächst, und die Beifuhr am wenigsten kostspielig.

Die Herren Kaufslichhaber werden hiemit zur Verhandlung eingeladen. Den 18. Mai 1839. Stadtschuldtheißenamt. Speidel.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Chudium'sche Gartenwirthschaft,

morgenden Sonntag ist daselbst vortreffliches Lagerbier, sowie auch bei günstiger Witterung Musik anzutreffen.

Wildbad. (Lehrjungen-Gesuch). Der Unterzeichnete nimmt einen wohlgezogenen Jungen gegen billige Bedingungen in die Lehre, und bemerkt hierbei, daß ein solcher bei ihm Gelegenheit hat, sich in allen Fächern des Schmiedhandwerks auszubilden. Den 22. Mai 1839. Gottfried Schmid, Schmiedmeister.

Calw. Bei Gottlob Niedhammer im Haggäble ist ein eiserner Kastenofen samt Aufsatz, nebst einem eisernen Ofenhafen, zu verkaufen.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Maier auf der untern Brücke.

Beck Pfrommer im Biergäble.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 80 fl. Pfleggeld bei Jak. Fried. Volz von Weltenchwann.

Calw. Der Bauer beim Schillersfeste den 8. Mai 1839 im schwäbischen Dialekte, ist um 6 fr. zu haben bei
Buchbinder Dierlamm.

Calw. Letzten Mittwoch, Abends, ist zwischen Calw und Böblingen eine lederne Hutschachtel, einen Hut enthaltend, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung bei F. J. Stälin's Wittwe dahier abzugeben. Den 31. Mai 1839.

Calw. Jakob Bögele's Wittwe hat eine gute zweispännige Chaise sammt Pferden, welche sie zum miethweisen Gebrauche einem geehrten Publikum aufs ergebenste empfiehlt, und billigen Fahrtlohn verspricht.

Liebenzell. Der Unterzeichnete wünscht mehrere gut versicherte Pfandscheine, wovon bei Herrn Kaufmann Schlatterer in Calw Einsicht genommen werden kann, gegen baar Geld umzusetzen.

E. F. Zahn.

Calw. Der Unterzeichnete macht hiemit seine ergebenste Anzeige, daß er seine Bad-Anstalt bereits eröffnet hat, und bittet um geneigten Zuspruch. Den 31. Mai 1839. Jakob Christoph Raschold, Rothgerber und Badinhaber.

Althengstätt. Am nächsten Sonntag den 2. Juni und für die Zukunft schenke ich gutes Lagerbier aus.

Hirschwirth Kling.

Calw. Es ist letzten Donnerstag ein messingenes Halsband mit dem Namen E. Hoffstetter verloren gegangen; der redliche Finder wird gegen angemessene Belohnung bei Unterzeichneten es abzugeben gebeten. F. G. Jäger und Comp.

Merkingen, im Oberamt Leonberg. Unterzeichneter sucht in seine Baumschule ein Quantum Baumspähle, von 20000 Stücken in der Größe der Bohnenstecken, 8' lang, und am kleinen Ende 1" dick, anzukaufen.

Die Qualität derselben dürfte in Pfählen oder Stecken von Durchforstungen junger Nadelholzbestände bestehen, und zur Abliefe-

runge in größern oder kleinern Partien ist eine Zeit von 4 Monaten gestattet.

Waldbesizer und Kleinhändler werden nun eingeladen, mit dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich deshalb in Unterhandlung zu treten, und ihre dießfalligen Offerte mitzutheilen. Zugleich bittet er seine Herren Amtsbrüder derjenigen Orte, wo dergleichen Spähle zu haben sind, um gefällige schriftliche Nachricht, um welchen Preis solche in ihren Orten bezogen werden könnten. Den 28. Mai 1839. Schuldheiß Holzinger.

Vermischtes.

Alles was man bis jetzt über die Zähmung wider Thiere durch Martin, van Amburg u. s. w. gehört hat, ist nichts im Vergleich mit dem, was eine Zeitung von Marseille, le Semaphore, erzählt. Ein amerikanisches Schiff hat von Columbien den Herrn Martin Dataya, dessen Sohn und einen Wettrenner neuer Art mitgebracht, der ein furchtbarer Diebenbuhler unserer Luftschiffer werden wird. Es ist nemlich ein Condor aus den Cordilleren von ungeheurer Größe, da seine ausgebreiteten Flügel von einer Spitze bis zur andern 32 Fuß messen, der aber so sanft und gelehrt gemacht worden ist, daß der Sohn des Dataya sich auf den ungeheuern Vogel wie auf ein Pferd schwingt, und zur Bewunderung Aller mit ihm sich in eine unermeßliche Höhe erhebt, wobei er ihn mittelst eines kleinen Stockes mit einer Stahlspitze lenkt. Der Knabe und der Vogel erreichten Florenz in 12 Minuten und kamen Abends nach Marseille zurück. — —

Ein Prediger der Mäßigkeitsvereine hielt kürzlich folgende Anrede an die um ihn Versammelten: „Warum raucht Ihr Tabak? fragte er. „Hätte der Allmächtige gewollt, daß Ihr rauchen solltet, so würde er auf Euren Köpfen einen Schornstein angebracht haben, durch welchen der Rauch abziehen könnte. Und warum trinkt Ihr Bier? Wäre es die Absicht des Allmächtigen gewesen, daß Ihr Bier trinken solltet, so würde er der Erde geboten haben, nicht Gerste, sondern Malz zu tragen.“ — O wie überzeugend!

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius in Calw.